



„PINSELARTIST RALF METZENMACHER

# ALLES RETRO?

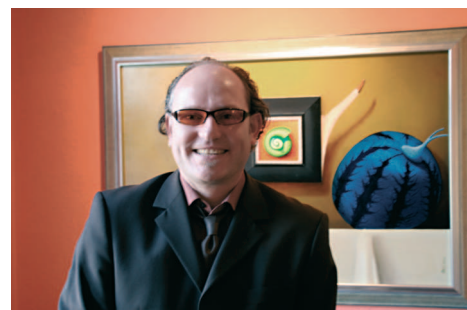
Was strebt ‚Mann‘ an, wenn er im Leben eigentlich schon alles erreicht hat? Ein Landhaus in der Toskana, das Weingut in der Provence, die Yacht im Hafen von St. Tropez oder doch den eigenen Golfplatz in Südafrika?

Text+Fotos Stefan Lommatzsch

**M**itnichten, dachte sich Ralf Metzzenmacher, als ehemaliger Design-Director bei Puma maßgebend mitverantwortlich für den Retro-Look des Herzogenauracher Sportartikelherstellers und somit den Aufstieg zum weltweit angesagten Lifestyle-Konzern. Und so wurde die „Revitalisierung“ der Stillebenmalerei des 17. Jahrhunderts – ja, richtig gelesen – zur nächsten Herausforderung des Multitalents. Halbe Sachen kennt der selbsternannte „Pinselartist“ auch hier nicht. Schon seit vielen Jahren in Bamberg ansässig, ist er seit 2004 auch als freischaffender Künstler in der Stadt tätig. Er bezeichnet sich als einen der Initiatoren der Retro-Art-Malerei: Der Synthese von Kunst und Design, einer Weiterentwicklung der Pop-Art. Das klingt abstrakt, ist aber nur konsequent, wie playGOLF! in einem äußerst kurzweiligen Gespräch erfahren hat.

**Herr Metzzenbacher, Sie haben Puma – nachdem Sie dort äußerst erfolgreich als Director im Bereich Design (Footwear Europe und Accessories International) viele Innovationen – oder sollte man sagen: Retrovationen? – umgesetzt haben, nach zwölf Jahren verlassen. Etwa, um Stilleben zu malen? Ralf Metzzenmacher:** Ja, genau deswegen! (lacht) Wir haben damals mit dem Retro-Design bei Puma ungeheuerere Erfolge feiern können. Angefangen hat alles mit dem Speedcat, dem ersten Schuh im Retro-Look. Der war eine wirkliche Innovation. Doch was folgte, beschränkte sich – mehr oder weniger zwangsläufig – auf eine Variation dieses Designs, sozusagen Modellkosmetik. Mir fehlte da letztlich die Herausforderung, das Forschen nach etwas Neuem. Ich sagte mir dann schlichtweg: Du hast so ungefähr noch dreißig Jahre, um etwas zu bewegen, zu verändern. Also los geht's!

**Der Begriff „Retro“ zieht sich durch Ihr Leben wie ein roter Faden, seien dies Turnschuhe im Retro-Design oder nun die Retro-Art-Malerei, die Sie als Synthese von Kunst und Design verstehen. Welche Intention steckt dahinter – doch sicher mehr als**





**die Floskel „Früher war vieles besser“?** *Vieles, was früher gemacht wurde, ist jetzt auch noch gut – so müsste es heißen! Es geht schon darum, sich auf etwas zu besinnen, was früher gut war. Der entscheidende Aspekt von „Retro“ ist aber, Vorhandenes und Bewährtes neu zu interpretieren. Nehmen wir zum Beispiel den legendären Fiat 500, der nun wieder neu produziert wird. Beim ursprünglichen Modell ging es darum, ein familienfreundliches, kleines Stadtauto anzubieten, das Emotionen weckt. Dies ist den Designern hervorragend gelungen, wie die Bezeichnung „Knutschkugel“ zeigt. Was Fiat nun gemacht hat, ist, genau dieses Designkonzept wieder aufzugreifen und neu zu interpretieren. Ich finde, das ist gut gelungen!*

**Und nun also die Neuinterpretation von Stilleben des 17. Jahrhunderts?** *Genau! Denken Sie nur an die Retrowelle in der Musik. Und wenn Retro bei Designprodukten funktioniert, dann ist der Weg zur Malerei doch nicht mehr weit. Ich möchte die Menschen wieder für Kunst interessieren, und Stilleben kennt schließlich jeder. Sie wurden nur mit der Erfindung der Fotografie quasi überflüssig. Also interpretiere ich diese Malerei neu und übertrage sie in unsere Zeit, indem ich nicht nur Farben und Formen sondern auch die Symbolik verfremde, variiere oder neu komponiere.*

**Sie bringen diese Kunstform also auf die Höhe der Zeit, passen sie dem aktuellen Lebensstil, also auch dem Lifestyle an. Was bedeutet für Sie Lifestyle – abgesehen davon, künst-**

**lerische Freiheit genießen zu können?** *Lifestyle ist eine individuelle Sache, und es ist wichtig, verschiedene Lifestyles nebeneinander akzeptieren zu können, unabhängig von materiellen Faktoren. Denn Menschen mit weniger Geld haben nicht weniger Geschmack, eben nur weniger Geld! Mein Lifestyle ist sicher auch zu einem großen Teil meine Tätigkeit als Pinselartist. Denn welcher Beruf kann besser zu einem passen als der, den man selbst kreiert hat?*

**Eine abschließende Frage: Golf und Lifestyle. Wie passt das zusammen? Spielen Sie selbst?** *Perfekt! Golf ist eine Mischung aus Sport und Kontemplation, aber auch der Interaktion mit anderen. Dies in einer schönen Umgebung – purer Lifestyle eben. Eine Runde Golf in angenehmer Gesellschaft – ob nun der sportlichen Herausforderung wegen oder auch mit geschäftlichem Hintergrund – ich habe das immer sehr genossen. Leider fehlt mir da im Moment ein bisschen die Zeit. Aber wer weiß, Retro-Golf?!*

**Vielen Dank für das Gespräch.**

Wen nun die Neugierde auf mehr Retro gepackt hat, dem sei ein Besuch auf der Homepage ([www.rallipan.de](http://www.rallipan.de)) des „Pinselartisten“ empfohlen, dort finden sich auch viele weitere Informationen zum Leben und zur Malerei des Künstlers.

*Kontaktinformationen: Ralf Metzenmacher, Pinselartist, Am Leinritt 9a, Bamberg; Telefon 0951 9570174, [ralf.metzenmacher@ralf-metzenmacher.com](mailto:ralf.metzenmacher@ralf-metzenmacher.com), [www.ralf-metzenmacher.com](http://www.ralf-metzenmacher.com), [www.myspace.com/pinselartist](http://www.myspace.com/pinselartist)*

